Die Rückkehr der Mehrwegboliden

bs Basssysteme Stack BRB118/210

Nachdem der Hersteller bs Basssysteme sich in der Vergangenheit hauptsächlich mit Boxen in kompakter Leichtbauweise hervorgetan hatte, staunte ich erst einmal nicht schlecht, als die Redaktion von bassquarterly ein Stack mit 18"-Subwoofer avisierte. Hat bs-Mastermind Hanjo Koch seine Geschäftspolitik über den Haufen geworfen?

Von Ingo Spannhoff

Ein Telefonat mit dem rührigen Boxendesigner brachte Aufklärung: Trotz des zunehmenden Trends zu kleineren Bassanlagen wuppen immer noch viele Bassisten große Stacks aus zwei 4x10" oder einer 4x10" plus einer 1x15" durch die Gegend. Sei es, dass größere Bühnen beschallt werden müssen, der P.A.-Support nicht immer ausreichend vorhanden ist, oder die Band einfach berstend laut „sein muss" – eine gewisse Nachfrage für das „große Besteck" ist nach wie vor da.

Lautstärkeausbeute

Ziel der Neuentwicklung einer 118/210-Kombination war es, das Transportvolumen eines Stacks zu verkleinern, ohne den Bassdruck zu opfern. Hohe Belastbarkeiten sowie die optionale Möglichkeit, den Turm im Biamping-Modus zu betreiben – analog zu P.A.-Anlagen bekommen Subwoofer und Topteil jeweils nur die für sie optimalen Frequenzen – versprechen größtmögliche Lautstärkeausbeute. Biamping ist ja bekanntlich sowohl aktiv (mit einer Stereoendstufe und einer Frequenztrennung über eine aktive Weiche innerhalb der Bassvorstufe) als auch passiv möglich (hier befindet sich im Allgemeinen eine passive Frequenzweiche im Subwoofer und speist das Topteil mit einem Hochpass-Signal). Technisch ist die aktive Variante sicherlich vorzuziehen, allerdings wird den Aufwand nicht jeder Bassist treiben wollen. Daher gab bs dem Stack eine passive Weiche mit, damit auch mit dem gewohnten Mono-Bassverstärker „gebiampt" werden kann. Können heißt übrigens nicht müssen, denn alternativ ist auch ein Fullrangebetrieb der 2x10" möglich.

Für Selbstschlepper

Der 18"er läuft beim Testmodell frequenzmäßig nach oben durch, optional baut bs einen zusätzlichen Tiefpass ein. Im Biamping-Modus empfiehlt sich auf alle Fälle ein potenter Bassverstärker, damit der große 18"-Pott auch gehörig in Wallung gebracht werden kann. Wer übrigens bei den Details die Schalldruckangaben vermisst, hat natürlich recht: Dieses Stack ist kein einzelnes Produkt, das man so und nicht anders kaufen kann, es ist vielmehr ein Konzept, das Dipl.-Ing. Hanjo Koch – Maschinenbauingenieur und selbst seit vielen Jahren aktiver Bassist – in verschiedenen Varianten anbietet. So gibt es z. B. zwei verschiedene 18"-Ferritspeaker zur Auswahl, der eine (in der Testbox verbaut) relativ normal und ausgewogen klingend, der andere ultrafett abgestimmt beispielsweise für die Reggae- oder Dub-Klientel. Für Selbstschlepper sind sicherlich die optionalen Neodymbestückungen äußerst interessant, weil von einer Person mühelos zu bewältigen. Natürlich klingt jede Bestückung anders, sodass vor dem Kauf beziehungsweise der Konfiguration ein ausführliches Beratungsgespräch mit Hanjo stattfinden sollte. Über Optik, Verarbeitung und Materialien konnte ich mich ja schon beim ersten bs-Boxentest in Ausgabe 5/2008 positiv äußern. Dem ist nichts hinzuzufügen, alles ist sehr wertig und tadellos verarbeitet, die polierten Edelstahlgitter sehen zusammen mit dem glänzenden Kunstlederbezug ausgesprochen edel aus.

Powertürmchen

Um dieses Stack in allen drei möglichen Betriebsarten (fullrange, biamping passiv, biamping aktiv) kräftig anzusteuern, griff ich ein weiteres Mal auf meinen Trace Elliot SMX-Preamp und eine t.amp 2400 II-Endstufe zurück. Diese Endstufe gilt nicht als ausgesprochenes „Basswunder", ich würde sie nicht unbedingt für die Subs einer Techno-P.A. o. Ä. einsetzen, für Rock und als Instrumentalendstufe für Bass bin ich aber sehr mit ihr zufrieden. Außerdem passte sie speziell für diesen Test mit etwa 2 x 600 Watt

an 8 Ohm bzw. 1.200 Watt an 4 Ohm (nur eine Endstufenseite, für passives Biamping und Fullrange) gut zu diesem Powertürmchen. Wie erwartet – und früher schon erlebt – klang bei geringen und mittleren Lautstärken die Fullrange-Wiedergabe beider Boxen am besten: kräftige, punchige Mitten und schöne silbrige, nicht zu aufdringliche Höhen aus der 2x10“, ganz souveräne, satte Tiefbässe aus dem großen 18“. Bei hohen Lautstärken wird es Fullrange zunehmend „brülliger“, was für Rocksounds aber sehr gut kommt. Hier klingt der Biamping-Modus, erstaunlicherweise passiv wie aktiv, neutraler, müheloser, mit absolut genial wiedergegebener H-Saite. Man fühlt sich wie von einer gut eingestellten P.A. unterstützt! Der aktive Modus (also Trennung durch die Weiche in der SMX-Vorstufe) gefiel mir geringfügig besser, weil hier auch der 18“ nach oben beschnitten wurde. Ich wäre also wohl auch potentieller Kunde für den optionalen Tiefpass, dies ist allerdings reine Geschmackssache.

Resümee

Interessenten für ein kleines, aber richtig druckvolles Stack sollten unbedingt antesten! Wer 18“-Speaker absolut nicht mag, der kann stattdessen auch mit einer passend erhältlichen 1x15“ (BRB115FB) kombinieren. Die 2x10“ ist übrigens beileibe kein „Mittel-Hochton-aufsatz“, sondern auch allein schon eine recht erwachsene Bassbox, sodass bei kleineren Gigs der Sub auch durchaus einmal zu Hause bleiben kann. Ein sehr interessantes, flexibles Konzept!

Details

Hersteller: bs Basssysteme
Modell: BRB118/210
Herkunftsland: Deutschland
Typ: Bassreflexbox, 1x18" Ferritspeaker, Bassreflexbox; 2x10" Ferritspeaker, Horn
Materialien: 18mm Schichtholz, Kunstlederüberzug, PE-Stapelecken, Edelstahl-Frontgitter, versenkte Rundschalengriffe
Belastbarkeit: 800 W RMS (1x18"); 700 W RMS (1x18")
Impedanz: jeweils 8 Ohm
Frequenzgang: 42-2000 Hz (1x18"); 55-15000 Hz (2x10"
Anschlüsse: 1x18" 2x Speakon NL4 In/Out Fullrange, 1x Speakon NL4 Highpass Out; 2x10" 2x Speakon NL4 In/Out
Abmessungen (H/B/T): 1x18" 61 x 61 x 46 cm; 2x10" 38,5 x 61 x 46 cm
Gewicht: 1x18" 29 kg, mit Neodym 21 kg; 2x10" 22 kg, mit Neodym 17 kg
Preis: 1x18" 720 bis 760 Euro je nach Bestückung; 2x10" 560 bis 590 Euro je nach Bestückung, Neodymspeaker ca. 10% Aufpreis
Zubehör: Schutzhülle optional (80 Euro)
Getestet mit: Warmoth JB V Seymour Duncan Bassline, Warmoth MM V Brian Moore, Fender Precision Fretless EMG, Trace Elliot SMX Preamp / t.amp 2400 II Endstufe

www.bs-basssysteme.de